

Je mehr die Sonne Kraft bewies.  
 Denn als der Sonnenrosse Lauf  
 Zur Höhe mächtig strebt' hinauf,  
 Damit die Sonn' im Mittag wär'  
 Und Raft sich böte desto ehr,  
 Im Lauf sie sich so sehr erhitzte,  
 Daß sie nur Feuerstrahlen schwitzte.  
 Die schoß sie nieder in die Weite  
 Sowol auf arbeitsame Leute  
 Als müßige, daß jener Mühen  
 Ein Ende solle bald erblühen,  
 Jedoch daß diese soll'n empfinden,  
 Wie fleiß'ge Leute sich befinden.  
 Denn wem die Hitze thut Gewalt,  
 Der trachtet nach der Kühle bald  
 Und fördert seine Sache mehr,  
 Daß sie beendet desto ehr.  
 Besonders aber traf der Strahl  
 Der Sonne unser Schifflein schmal,  
 Dieweil sie ihm ja das vergönnte,  
 Daß es mit ihr wettlaufen könnte,  
 Weil es wollt' nachthun ihrem Lauf  
 Und mit ihr niedergehn und auf.  
 Jedoch die braven Schiffsgenossen  
 All die Beschwerden nicht verdrossen:  
 Dort mit der Hitze ohne Wanken  
 Stritten die kühnen Ruhmgedanken,  
 Denn an dem Leibe äußre Glut  
 Die innere nicht vertreiben thut;  
 Je mehr erhizet ward ihr Blut,  
 Je mehr entflammte sich ihr Muth,  
 Je mehr des Schweißes Ströme rannen,  
 Je mehr sie auch an Muth gewannen,  
 Denn Arbeit, Müde, Schweiß und Frost,  
 Die sind für Ruhm und Tugend Kost,